



Na Wei, Ferry with stone in lotus pond, Öl auf Leinwand, 3x 150x120cm, 2012

## ZWISCHEN DALIAN UND BREMEN

Chen Xi 陈曦, Wang Yigang 王易罡, Na Wei 那危, Yu Xingze 于幸泽 & Zhang Zhijian 张志坚

**Ausstellungsdauer: 12. November 2014 – 15. Januar 2015**

**Ausstellungsort: Bremische Bürgerschaft**

Was sind die Themen der zeitgenössischen chinesischen Malerei heute?

Lange Zeit haben sich die in China lebenden und studierenden Künstler einer dominanten westlichen Moderne untergeordnet. Doch zunehmend entdeckt die chinesische Gegenwartskunst eine eigene Identität, welche die Zeit Chinas als große, 5000 Jahre alte Kulturnation bewusst macht. Dieser künstlerischen Herausforderung stellen sich generationsübergreifend chinesische Künstler aller Stilrichtungen. Mögliche künstlerische Antworten, die das Bewusstsein der eignen Geschichte und Tradition deutlich machen, findet man in verschiedenen Formen, von ernsthaft bis spielerisch. Die Motive der Malerei sind teilweise ebenso schnelllebig und paradox, wie die Gegenwart in China. Die Ausstellung ZWISCHEN DALIAN UND BREMEN basiert auf einer langen freundschaftlichen Beziehung zwischen Künstlern und Lehrenden aus Bremen und ihren Kollegen aus der chinesischen Provinz Liaoning mit den beiden Kunstakademien in Dalian und Shenyang. Die fünf in China lebenden Künstler, Chen Xi (\*1968), Wang Yigang (\*1961), Na Wei (\*1982), Yu Xingze (\*1976) und Zhang Zhijian (\*1963), befassen sich in ihrer malerischen Praxis mit drängenden Fragen, welche die gesellschaftliche Transformation und Werteorientierung in China betreffen. Die in Peking lebende und an der Central Academy of Fine Arts lehrende Künstlerin Chen X zeigt in einer Serie großformatiger Bilder geschichtliche Großereignisse und deren Übertragung durch das chinesische Fernsehen. Die Militärparade auf dem Platz des Himmlischen Friedens im Oktober 2009 zum 60. Geburtstag der Kommunistischen Partei oder die olympische Siegerehrung der chinesischen Frauen-Volleyball-Mannschaft 2008 in Peking sind Bilder, die sich in das kollektive Gedächtnis einbrennen und die chinesische Gesellschaft prägen.

Die Werke von Wang Yigang wenden sich hingegen von der medialen Inszenierung ab und knüpfen an große Traditionen der chinesischen Malerei an. Mit einem dynamischen Malereistil versucht Wang Yigang eine kunstgeschichtliche Neuinterpretation: verschiedene künstlerische Stilrichtungen, wie etwa Expressionismus und Impressionismus, macht er sich ebenso zu Eigen wie die chinesische Kalligrafie und Tuschemalerei. Es entstehen poetische, zugleich aufwühlende Landschaften, die den Realismus ebenso bekämpfen wie die Flut an medialen Bildern, die uns umgeben. Bilder der Popkultur sind wiederum Gegenstand und Spielball der Arbeiten von Yu Xingze, der einen wichtigen Teil seiner Ausbildung in Kassel und Düsseldorf (2001-2007) erfahren hat. Auf durchsichtiger Fallschirmseide malt er Fetische der Spielzeugindustrie, 80% aller heute produzierten Spielzeuge kommen aus China, und huldigt diese als Ikonen der Populärkultur. Jeff Koons und Damien Hirst lassen grüßen!

Der jüngste Vertreter der chinesischen Malerei innerhalb dieser Ausstellung ist Na Wei, der sich Frage nach innerer und äußerer Realität stellt und sich dabei einer klassischen Bildsprache bedient. Die immer wiederkehrenden weiß-blauen Streifen auf seinen Bildern sind ein Verweis auf seine individuellen Erfahrungen. Aufgrund einer autistischen Erkrankung verbrachte er einige Zeit in einem Krankenhaus und die an Sträflingskleidung erinnernde Uniform war ebenfalls Kleidung der Anstaltsinsassen. In seinen neuesten Arbeiten zeigt Zhang Zhijian großformatige Bilder mit Zeichen und Zahlen, die ihren Ursprung in der traditionellen Kunstform der Kalligrafie haben. Auf eigenwillige Art und Weise reduziert Zhang seine Malerei auf deren Grundstrukturen.

Die Sicht auf das heutige China, die Suche nach den eigenen künstlerischen Wurzeln und die Bewältigung der medialen Bilderflut sind Antrieb und Inspiration der künstlerischen Formfindung. Die bewusste Aneignung westlicher Kunstgeschichte und Malerei sowie deren Neuinterpretation und Stilmix innerhalb einer asiatischen Tradition und chinesischer Kontextualisierung, zeigen eine intensive Auseinandersetzung zwischen Asien und dem Westen. Diese Einflussnahme möchte die Ausstellung ZWISCHEN DALIAN UND BREMEN innerhalb eines Kunstaustausches zwischen Künstlern aus Ost und West weiter vorantreiben und die Werke ausgesuchter Künstler in Bremen und 2015 in Dalian vorstellen.

Am 22. November findet im Festsaal der Bremischen Bürgerschaft ein Symposium zum Thema Identität, Künstlerförderung & geschichtliches Bewusstsein in China und Deutschland statt.

Frauke Beeck



Chen Xi , 60. Jahrestag der Gründung der kommunistischen Volksrepublik China, Öl auf Leinwand, 155x210cm, 2010